

4-2008



DEUTSCH-INDISCHES NETZWERK (INDE-NETWORK) E.V.

NEWSLETTER Juli 2008

InDe



Network

Das Deutsch-Indische
Netzwerk e.V.

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,
willkommen zur Juli- und somit Sommerausgabe unseres InDe-
Network Newsletters.

Auch in diesem Newsletter haben wir wieder spannende und interes-
sante Artikel: So konnten wir Jana
Schreiber gewinnen, uns einen
Einblick in ihre „Deutsch als
Fremdsprache“-Praktikumszeit in
Pune zu geben (Seite 4). Im Rah-
men unserer Reihe Survival Gui-
des indischer Städte stellt uns Ja-
na Schreiber dann auch gleich die
Boomstadt Pune etwas näher vor
(Seite 2-3).



Moderne Rickshaws mit Erdgas in Delhi

Als Buchempfehlung möchten wir
in diesem Newsletter auf ein be-
sonders hilfreiches (und sogar
kostenfreies) Werk hinweisen:
Das von Rüdiger Bub verfasste und vertriebene Hindu/Urdu-
Lernglossar (Seite 5-7).

Last but not least freuen wir uns, unser Mitglied Thomas Bertling da-
für gewonnen zu haben, uns einen Einblick in die Schwierigkeiten
beim Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit zum Thema
Indien zu geben: Die Literaturrecherche ist gerade in Bezug auf fun-
dierte wissenschaftliche Quellen zu Indien nicht sehr einfach (Seite
8).

Die Rubrik „Termine“ gibt es aufgrund des „Sommerlochs“ etwas ver-
kürzt auf Seite 9 zusammen mit unserem Pressespiegel.

Wir wünschen erholsame Ferien!

Ihre Jana Helbig

In dieser Ausgabe:

Einsteigertipps Pune	2-3
Praktikumsbericht Pune	4
Buchempfehlung	5-7
Erfahrungsbericht Abschlussarbeit	8
Pressespiegel/ Termine	9
Ausblick	9
Impressum	9

Interessante Links:

Stiftungen

- <http://www.fesindia.org/>
- <http://www.kas.de/proj/home/home/38/2/index.html>
- <http://www.boell-india.org/>
- http://www.bmw-stiftung.de/index.php?action=show_pages&siteID=7

Pune – Osho versus Mercedes Benz

Wir haben uns entschlossen, in unseren Newslettern „Survival Guides“ anzubieten, um künftigen Austauschstudenten, Praktikanten, Referendaren und auch Expatriates einen ersten Überblick über die wichtigsten Städte in Indien zu verschaffen. Im Newsletter 1/2008 haben wir mit Delhi begonnen, im Newsletter 2/2008 gaben wir Tipps zu Mumbai, im Newsletter 3/2008 folgte Varanasi und in diesem Newsletter stellt uns Jana Schreiber Pune vor:

Noch während meines Aufenthaltes im Jahre 2004 strömten die meisten Reisenden nach Pune, um sich im berühmten „Osho-Ashram“ den Geist benebeln zu lassen. Als ich in diesem Jahr, also nur 4 Jahre später, nach Pune zurückkehrte, fand ich eine komplett andere Stadt vor. Nun reisten auf einmal alle geschäftlich hierher und das mit Grund. Pune boomt. Offiziell heißt es, es leben ca. 4 Mio. Menschen hier, doch diese Zahl dürfte angesichts der aus dem Boden schießenden Luxuswohngegenden am Stadtrand längst überholt sein, in denen es selbst bei einer schon beachtlichen Stadtausdehnung von ca. 140km² bald eng werden könnte.

Orientierung

Pune, im Bundesstaat Maharashtra auf dem sog. Deccan-Plateau gelegen, ist von Mumbai aus relativ gut zu erreichen. Die Stadt wird durch den Fluss Mutha dreigeteilt. Aufgrund des bereits erwähnten Baubooms wird die Orientierung zunehmend schwieriger, vor allem, wenn man versucht, diese Stadt

„wiederzuerkennen“. Pune ist nicht gerade berühmt für ihre bemerkenswerten Sehenswürdigkeiten, dennoch gibt es Oasen, die ebenso bemerkenswert sind. An erster Stelle „Saras Baug“ im Süden Punes, ein Kleinod von einem Park, grün durch und durch, zentral auf einen Ganesha/Ganpati-Tempel ausgerichtet. Nicht weit vom Flughafen entfernt, findet man das bisher trendigste Wohnviertel von Pune, „Koregaon Park“, im Nordosten der Stadt gelegen. Seine Beliebtheit verdankt dieses Areal dem bereits erwähnten Osho-Ashram, der das ganze Jahr hinweg von Anhängern „bepilgert“ wird. Allerdings hat dieses Viertel an Charme eingebüsst, da auch hier der Bauboom keinen Halt machte. Wunderschön ist jedoch die Altstadt inklusive Markthalle und den vibrierenden Einkaufsstrassen wie z.B. der Laxmi oder Fashion Road. Pune gehört zu den Städten, mit denen man erst auf den 2.



Pooja

Blick sympathisiert.

Fortbewegung

Wenn ich Ihnen an dieser Stelle sage, dass der Verkehr eines der größten Probleme hier ist, werden Sie sicher denken: Welch Überraschung! Doch wieder einmal ist es so. Doch schlimmer als die teils chaotische Infrastruktur sind die Rickshaw-Wallahs, die

selbst den „Puneranern“ den letzten Nerv kosten. Immer wieder las ich von Abzocken in der Tageszeitung und den heftigen Beschwerden der allgemeinen Bevölkerung bezüglich der Dreistigkeit dieser „Service-Anbieter“. Seien Sie also gewarnt, auch wenn der Preis von 1€ für 15min erst mal verlockend klingt. Besorgen Sie sich dringend eine „tariff card“, dort kann man



Geschäftsstraße in Pune

den Fahrpreis genau ablesen und somit auch mal den Fahrer zur Weißglut bringen, denn gegen diese Niederschrift kann auch er nichts tun. Vermeiden Sie den Bus, auch wenn sich angesichts der „Commonwealth Youth Games“ in Pune im Oktober an dieser Stelle schon einiges getan hat. Aus selbigem Grund und auch aufgrund des drohenden kollabierenden Verkehrs wurden zahlreiche Fly-overs (sog. innerstädtische Autobahnen) gebaut, die das Vorankommen quer durch die Stadt wirklich wesentlich erleichtert haben. Auf den Nebenstrassen jedoch folgt die sofortige Ernüchterung durch klaffende Baulöcher und Verkehrsknoten.

Pune – Osho versus Mercedes Benz

Freizeit

Pune hat sich hinsichtlich dieses Kriteriums wirklich gemauert. Selbst Mumbai's



University of Pune

Who's Who gibt sich in Pune's Clubs und Trendbars die Ehre. In den letzten Jahren stieg der Bedarf und auch das Angebot im Entertainmentbereich enorm, nicht zuletzt aufgrund der wachsenden Mittelschicht, aber auch aufgrund der zahlreichen Ausländer, die sich in Pune amüsieren möchten. Die angesagtesten Discotiken sind das „Cyclone“ (Above Fulora Restaurant, Market Yard) oder das „Scream“ (Hotel Le Meridien, Raja Bahadur Mill Road). Auch auf der Kino-Ebene setzt man auf Moderne, u.a. beim E Square Multiplex (University Road, Shivaji Nagar). Jedoch stellt das kulinarische Angebot in Pune ein wirkliches Highlight dar. Man findet von Indisch über Chinesisch, Italienisch bis Kontinental alles vor, was den Gaumen höher schlagen lässt. Meine persönliche Empfehlung auf dem Gebiet der indischen Küche ist das „Prams“ im Koregaon Park und das „Yana“ auf der FC Road (Surya Bhavan). An Sonntagen frönt der Punera-

ner einer brandneuen Institution, die in Deutschland schon längst Selbige ist – der Fußgängerzone. Dafür sperrt man die betagte MG Road in Pune's Altstadt an beiden Enden ab und schon kann man ganz ohne Verkehrszwänge bummeln gehen und die charmantmaroden Fassaden der Altstadt bewundern. Hilfreiche Seiten für die Freizeitplanung in Pune sind www.punecity.com oder www.pune.org.uk.

Wohnen

Wie bereits erwähnt, widmet man diesem Thema besondere Zuneigung. Als Tourist hat man die Qual der Wahl zwischen Low-Budget Unterkünften bis hin zu Luxusherbergen á la Taj Blue Diamond, beides im Areal des Koregaon Park zu finden. Auch hierfür empfehle ich eine zeitnahe Recherche im Internet, da sich die Stadt in einem rapiden Wandel befindet und somit auch die Trends und Preise.



Rickshaw-Meter

Als Dauerresident in Pune empfiehlt sich entweder der gute Tipp des Arbeitsgebers oder Kollegen bzw. eines Maklers. Bei letzterem sollte man

ein einwandfreies Verhandlungstalent besitzen. Jedoch kann man durch wirklich gehobenen Wohnkomfort entschädigt werden, ist man den Makler erst einmal los. Aktuelle Preise und Vakanzen erhält man u.a. unter <http://www.expatriates.com/classifieds/pne/housingavailable/>.

Gefahren

Pune ist eine relativ sichere Stadt, eine Tatsache, die noch durch die anstehenden Commonwealth Youth Games bestärkt wird. Auch die zunehmende Ausländerpräsenz (Deutsche, Amerikaner etc.) lässt Pune recht sicher erscheinen. Doch wie auch in vielen anderen indischen Städten sei es speziell den europäischen Damen angeraten, sich nachts nicht ohne angemessene Begleitung umherzubewegen. Es können sich schnell größere Anhäufungen des männlichen Geschlechts bilden, die man nicht als Kompliment ansehen sollte. Helle Haut wirkt nun mal sehr exotisch auf den indischen Mann, der in dieser Beziehung auch nicht mit seiner Meinung hinterm Berg hält und dies unsereiner deutlich zu verstehen geben möchte.

Jana Schreiber

Weitergehende Fragen sind herzlich willkommen:
jana_schreiber77@hotmail.com oder an
mobile-home-cooking@hotmail.de

Erinnerungen an ein Praktikum als Deutschlehrerin an der University of Pune

„Muss es denn ausgerechnet Indien sein?!“ Mit dieser Frage wurde ich ab dem Bekanntgeben meines Praktikumsplans regelmäßig beglückt. Allerdings (miss)fiel mir dabei immer das unwillkürlich gewählte Modalverb auf: „Musst du unbedingt dahin?!“ „Nein, muss ich nicht, aber ich will.“ Das Unbehagen meiner Mitmenschen wurde durch die gleiche Tatsache verursacht, die mich nach Indien trieb: das blanke Unwissen. Auch für mich war Indien bis zu diesem Punkt ein geistiges Niemandsland. Zwar erinnerte ich mich an die Märchen meiner Kindertage, die eher von Maharadschas und Elefanten als von Hänsel und Holle handelten. Auch erinnerte ich mich an den ersten Genuss von Chicken Tikka oder dem ersten Henna, welches meine Hände verzierte, doch mehr brachte mein Gedächtnis nicht hervor. Damit begann eine Beschäftigung, die ich jedem Indien-Reisenden, sei es touristisch oder geschäftlich, unbedingt ans Herz legen muss – lesen, lesen, lesen. Sonst bricht frühzeitig ein Kulturschock herein, von dem Rainer Krack sehr bildhaft in seinem gleichnamigen Buch berichtet. Es mag etwas klischeehaft daherkommen, jedoch ist man danach auch auf jede noch so unglaubliche Situation vorbereitet. Im Rahmen meines DaF-Studiums (Deutsch als Fremdsprache) galt es, ein Auslandspraktikum als Deutschlehrerin zu absolvieren. Bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz war die Homepage der Uni Mainz und deren DaF-Abteilung überaus hilf-

reich (<http://www.daf.uni-mainz.de/daad.htm>). Schnell standen wir in regem Kontakt mit der University of Pune, welches einzig auf der Tatsache beruhte, dass wir dort einen deutschen Gesprächspartner hatten, Dr. Stefan Hajduk, dem damaligen DAAD Lektor für Germanistik. Der Rest war reine Formsache und so machten wir uns nach reichlichen Impfungen und anderen notwendigen Reisevorkehrungen auf nach Pune. Dort trafen wir (meine Kommilitonin und ich) am 3.1.2004 ein, herzlich empfangen von Germanistikstudentinnen Herrn Hajduks. Nach einem 5-tägigen Aufenthalt in einem Hotel bezogen wir durch die wirklich engagierte Mithilfe vieler Inder unsere Wohnung im Koregaon Park (nahe Osho Ashram) und der Lehralltag konnte beginnen. Unsere Mentorinnen, Frau Paranjape und Frau Swati aus dem Ranade Institute, der Sprachenfakultät der Universität, stellten uns zahlreiche Deutschabsolventinnen und deren Kurse zur Verfügung, in denen wir bei verschiedenen Klassen unterrichten und hospitieren durften. Wir hatten uns natürlich bereits vorher in Deutschland überlegt, welche Art von Unterricht mit welchen Themen wir ausprobieren möchten, denn immerhin stellte dieses Lehrpraktikum auch für uns ein komplettes Neuland dar. Wie wir vermutet hatten bestand der reguläre Deutschunterricht aus 100% Frontalunterricht mit teilweise drillartigen Grammatikübungen. Um diesem etwas Abwechslung zu gewähren, führten wir mit den Studenten eine deutsch-indische Projektarbeit durch, bei der sie u.a. auch Kontakt

zu unseren Daf-Studenten an der TU Chemnitz aufnehmen sollten. Die Aufgabe bestand darin, in Kleingruppen á 5 Personen ein Plakat oder anderes Medium zu kreieren, das die Kulturunterschiede zwischen beiden Nationen hervorbringt. So eine Art interkulturelle Kommunikation auf ganz einfacher Ebene, mit einfachen sprachlichen Mitteln und einfachen Themen, wie z.B. Verkehr, Sehenswürdigkeiten, Essen und Trinken, Freizeit und Klima. Das Ergebnis war in allen Kursen bahnbrechend. Von Plakaten über kleine Handbücher bis hin zu selbstkomponierten Songs war alles vertreten. Generell fiel in Indien ein Übermaß an Fleiß und Motivation beim Lernen auf, welches in Deutschland mitunter seinesgleichen sucht. Was hat mir das Praktikum außer einem Schein für meinen Abschluss gebracht? Die Liebe zu Indien! Meine Magisterarbeit wurde ein Handbuch für deutsche Betrachter des Bollywoodfilms. Heute arbeite ich als freiberufliche Sprachdozentin und Kochdozentin für indische Küche, arrangiere indische Partybüffets, veranstalte kleine Survival-Präsentationen zum Thema Indien und verziere weibliche Hände mit Hennaornamenten. Mein nächstes Ziel ist es, für einige Jahre beruflich nach Indien zu gehen, um weiter in die Kultur einzutauchen. Einen Tipp am Ende: auch wenn es manchmal schwer fallen sollte, nehmen Sie Indien stets mit Humor, frei nach diesem alten indischen Sprichwort: *Jeder Europäer, der nach Indien kommt, lernt Geduld, wenn er keine hat, und verliert sie, wenn er sie hat.* Jana Schreiber

Unsere Buchempfehlung: Hindi / Urdu - Lernglossar für Studierende deutscher Sprache

Im Studienjahr 2006/2007 habe ich am Südasieninstitut der Universität Heidelberg am Hindi-Intensivkurs teilgenommen. Wer es genau wissen will: 14 Wochenstunden, 2 Semester plus 6 Wochen in den Ferien, insgesamt 35 Credit Points (=1050 Stunden) Aufwand. Es war dies nicht mein erster Kontakt mit Hindi (bzw. Urdu), sondern sozusagen die Reanimation alter Kenntnisse. Vor einem Vierteljahrhundert hatte ich schon einmal Hindi und Urdu, vor allem aber Sanskrit, Persisch und Arabisch studiert (Mainz, Tübingen, Kiel, Tunis), bevor mich mein Weg zur Programmierung und Softwarelokalisierung führte...

Es war also durchaus ein Rahmen vorhanden, in den ich all das Hindiwissen stellen konnte, das dann über uns Kursteilnehmer wie der Monsun niederging. Nach kurzer Zeit schwammen viele im Kurs in der Vokabelflut. Da von uns erwartet wurde, zu jeder Zeit alles präsent zu haben, und im übrigen Vokabellernen auch nicht gerade meine Königsdisziplin ist, entschloss ich mich, den gesamten Wortschatz des Kurses zu erfassen und lückenlos zu dokumentieren. Die PDF-Dateien, die letztendlich dabei heraus kamen, lassen sich bequem durchsuchen und haben gar manche Übersetzungshausaufgabe beschleunigt. Da für mich Hindi und Urdu wie siamesische Zwillinge zusammen gehören, und Urdu meine Lieblingssprache ist, habe ich bei der Erstellung des Glossars den Hindi-einträgen noch die Entsprechungen bzw. Übersetzungen

gen auf Urdu hinzugefügt. Hinweise zur etymologischen Einordnung der einzelnen Wörter, die bei stilistischen Entscheidungen sehr hilfreich sind, habe ich da ergänzt, wo sie mir bekannt waren. Übersetzte Beispiele zur Verwendung bestimmter Ausdrücke (alles Originale, nichts selber Ausgedachtes) geben zusätzliche Sicherheit beim Verständnis der Hindilexik.

Die Anordnung des Materials berücksichtigt vorrangig die bequeme Verwendung und nicht das kompakte Format, was ja z.B. bei Wörterbüchern zwar Platz spart, aber die Benutzung nicht unbedingt beschleunigt. So stehen hier unter jedem Haupteintrag alle Wendungen, die dieses Element enthalten. Dieses Glossar ist ja zuerst zum Lernen und weniger zum reinen Nachschlagen gedacht.

Die jetzt verfügbare Ausgabe A enthält den gesamten Stoff des 1. Semesters, die Ausgabe B wird den Stoff des ganzen Jahres umfassen. Dargeboten wird das Wortmaterial einmal nach Hindi-, und zum Anderen nach Urdu-einträgen geordnet. In den PDF-Dateien sind maskuline Substantive in blau und feminine Substantive in rot hervorgehoben und die Darstellung im Querformat ist für die Benutzung am Bildschirm optimiert. Diese Dateien sind nicht dafür gedacht, ausgedruckt zu werden, und wären dafür auch nicht gut geeignet. Nun, die Online-PDFs enthalten das Essentielle und stehen kostenfrei zur Verfügung. Eine Email genügt, und ich schicke gerne die aktuelle Version zu. Die Emailadresse landet dann in der Verteilerliste, über die (kostenlose) Updates und Infos zu neuen Versionen ver-

teilt werden. Sonst passiert mit diesen Adressen nichts. Wer das nicht will, soll es einfach dazu schreiben, das genügt.

Alternativ gibt es nun eine Druckausgabe, die, um Kosten und Platz zu sparen, im kompakten A5-Format als Spiralbindung zur Verfügung steht. Der Text ist dabei anders formatiert und leicht verkleinert. Farbe verbietet sich aus Kostengründen ebenfalls. Dafür finden sich hier schwarz auf weiß zusätzlich Anwendungsbeispiele fürs Hindi und außerdem die Umschrift fürs Urdu. Auch die etymologischen Hinweise sind nur in der Druckausgabe vorhanden. Einen kurzen Moment hatte ich dazu Überlegungen wirtschaftlicher Art, aber nachdem ich erstmal laut lachen und dann fast weinen musste, habe ich folgende Lösung gefunden: Das Buch wird nicht verkauft, sondern lediglich kostendeckend abgegeben. Dadurch fällt keine Steuer oder sonstiges an, und auch kleinste Auflagen sind machbar. Der Unkostenbeitrag ist 10 Euro pro Stück; nachproduziert wird, sobald wieder mindestens 10 "Bestellungen" vorliegen. Einsparungen, die sich bei größeren Mengen ergeben, gehen als Spende an die Fachschaft des Südasieninstituts, die sich ihrerseits immer wieder mit Aktionen z.B. für die Erdbebenhilfe in Pakistan einsetzt.

Mein Wunsch ist es, möglichst vielen den anfangs oft steinigen Weg zum Hindi bzw. Urdu ein wenig zu ebnen und die Durststrecke zu verkürzen, bis aus der Last eine Lust wird.

Rüdiger Bub

Zu bestellen unter:
rudi@bub.purespace.de

Unsere Buchempfehlung: Beispiel Druckausgabe Hindi-Urdu-Deutsch

Hinweis: Der Text ist konvertierungsbedingt unscharf, das originale PDF-Lernglossar ist entsprechend deutlicher.

Ety.	ہندی - HINDI - हिन्दी	اردو - URDU - اُردو	جرمن - DEUTSCH - آلمانی	Anwendungsbeispiele / Anmerkungen
F	खुशी ^f	خوشی	Glück ⁿ , Vergnügen ⁿ , Freude ^f	खुशी की बात है । = Es ist erfreulich.
	X को खुशी होना	X को خوشی होना	(X) sich freuen, glücklich sein, froh sein	उनको खुशी थी कि गाड़ी सस्ती थी । = Sie freuten sich, dass das Auto billig war.
F	खूब ^{adv.}	خوب	sehr ^{adv.} , gut ^{adv.}	
FA	खूबसूरत ⁿ	خوبصورت	schön ⁿ	
H	खेत ^m	کھیت	Feld ⁿ	
H	खेती(-बाड़ी) ^f	کھیتی باڑی	Ackerbau ^m	
	खेती(-बाड़ी) करना	کھیتی باڑی کرنا	Ackerbau betreiben	
H	खेद ^m	افسوس	Bedauern ^m	
H	खेल-कूद ^m	کھیل کود	Sport ^m	
	खेल-कूद करना	کھیل کود کرنا	Sport treiben	
H	खेलना ^{vi}	کھیلنا	spielen	लड़के के बाहर खेलते समय उसकी बहन घर में बैठी है । = Während der Junge draußen spielt, sitzt seine Schwester im Haus.
	कंप्यूटर पर खेलना	कंप्यूटर پر کھیلنا	(am) Computer spielen	
	ताश खेलना	ताश कھیلना	Karten spielen	
	फुटबाल खेलना	फुटबाल कھیلना	Fußball spielen	
	शतरंज खेलना	शतरंज कھیلना	Schach spielen	अपने दोस्त के साथ शतरंज खेलता था । = Er spielte Schach mit seinem Freund.
A	खैर ^{int.} !	خیر !	also gut !, nun gut !, wie auch immer !	
H	खोना ^{vi}	کھونا	verloren gehen ^{vi}	
	खो जाना	کھو جانا	verloren gehen ^{vi}	
H	खोना ^{vt}	کھونا	verlieren ^{vt}	
F	गंदा ⁿ	گندا	schmutzig ⁿ , dreckig ⁿ	
F	गपशप ^f	گپ شپ	Plaudern ⁿ , Geschwätz ⁿ	

Unsere Buchempfehlung: Beispiel Druckausgabe Urdu-Deutsch-Hindi

ہندی - HINDI - हिन्दी	DEUTSCH - جرمن	Transkription	اردو - URDU - اُردُو	Ety.
تصویر ^f	Bild ⁿ	tasvīr	تصویر	A
परिचय ^m	Vorstellung ^f , Bekanntmachen ⁿ	ta'aruf	تعارف	A
आश्चर्य ^m	Verwunderung ^f , Erstaunen ⁿ , Überraschung ^f	tājjub	تعجب	A
x को आश्चर्य होना	sich wundern ^{vt} , überrascht sein ^{vt}	X ko tājjub honā	X کو تعجب ہونا	
भाषण ^m	Rede ^f , Vortrag ^m , Ansprache ^f	taqrīr	تقریر	A
भाषण करना	eine Rede halten, einen Vortrag halten, eine Ansprache halten	taqrīr karnā	تقریر کرنا	
विभाजन ^m	Trennung ^f , Teilung ^f	taqsīm	تقسیم	A
तक ^{pp}	bis	tak	تک	H
x से लेकर y तक	von X bis Y	X se le kar Y tak	X سے لے کر Y تک	
अभी तक नहीं	bis jetzt noch nicht	abhi tak nahim	ابھی تک نہیں	
कष्ट ^m , तकलीफ ^f , असुविधा ^f	Mühe ^f , Ärger ^m , Belästigung ^f , Belastung ^f , Schwierigkeit ^f , Unannehmlichkeiten ^{fp}	taklif	تکلیف	A
x को कष्ट देना, x को तकलीफ देना	jdm. (X) Unannehmlichkeiten bereiten ^{vt}	X ko taklif denā	X को تکلیف دینا	
तलाश ^f	Suche ^f	talās	تلاش	A
x (की) तलाश करना	nach X suchen	X (kī) talās karnā	X (کی) تلاش کرنا	
उच्चारण ^m	Aussprache ^f	talaffuz	تلفظ	A
तुम ^m	du; ihr (grammat. 2.Pl.)	tum	تم	H
वेतन ^m	Lohn ^m , Gehalt ⁿ	tankhāh	تنخواہ	P
संगठन ^m	Organisation ^m	tanzīm	تنظیم	A
तंग ^f	eng ^f	tang	تنگ	P
तंग करना	nerven ^{vt} , belästigen ^{vt} , stören ^{vt}	tang karnā	تنگ کرنا	

Erfahrungsbericht einer Abschlussarbeit zum Thema Indien

Der erste Schritt zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit ist die Recherche und Beschaffung von themenstellungsrelevanter Literatur. Soweit die Theorie.

Regelrecht erfreut war ich darüber, endlich mit meiner Bachelor-Thesis anfangen zu können. Der Enthusiasmus wich jedoch ziemlich schnell der Frustration, als ich feststellen musste, dass die Bibliothek der Universität Duisburg-Essen für mein Thema längst nicht so gut ausgerüstet war, wie ich erhofft hatte. Tatsächlich gab es Bücher zum Thema Indien, jedoch allesamt zu alt, um mir bei meiner Recherche für „Die indische Bauwirtschaft – strategische Bewertung für mögliche Markteintritte internationaler Unternehmen“ dienlich zu sein. Ebenso erfolglos war die Suche nach geeigneter Fernleihe-Literatur. Was blieb waren also vorerst Amazon und Co., um sich zumindest rudimentär in die Thematik einarbeiten zu können.

Einen leicht verdaulichen Einstieg ermöglicht „Wirtschaftsmacht Indien“ vom Handelsblattkorrespondenten Oliver Müller. Sehr locker und interessant geschrieben würde es sich auch als Bettlektüre eignen. Aufgrund des kaum gegliederten Aufbaus lässt es sich jedoch nur bedingt für eine strukturierte Recherche verwenden. Dieses Problem tritt auch bei dem Buch „Investmentguide Indien“ von Lutz Kaufmann et. al. auf. Im Vergleich zu Müller werden von Kaufmann et. al.

auch diverse Beispiele erfolgreicher Markteintritte aufgeführt. Absolut unerlässlich für die Recherche sind meiner Meinung nach „Aufbruch nach Indien“ von Achim Rodewald et. al., welches ich von der Bundesagentur für Außenwirtschaft erhalten habe, sowie „Standort Indien“ von Johannes Wamser. Bei beiden Büchern handelt es sich um hervorragende wissenschaftliche Arbeiten, die in jeder Hinsicht überzeugen und auch bei der Recherche aktueller Themen keine Wünsche offen lassen.

„Standort Indien“ habe ich leider erst gegen Ende meiner Arbeit erhalten. Hätte mir das Buch von Beginn an zur Verfügung gestanden, so wären mir viele Probleme und die mühsame Internetrecherche zu großen Teilen erspart geblieben. Obwohl das Internet als Quelle in wissenschaftlichen Arbeiten eher verpönt ist, blieb mir bei einem so aktuellen Thema und nicht existenter Literatur zur Thematik keine andere Wahl.

Aus meinen Erfahrungen heraus empfehle ich als erste Adresse die Website der Bundesagentur für Außenwirtschaft. Neben Zusammenfassungen zu vielen Branchen Indiens finden sich hier auch Berichte aktueller wirtschaftlicher Vorkommnisse. Weitere aktuelle Informationen finden sich z.B. bei der OECD, Deutsche Bank Research oder bei Wirtschaftsberatungen wie A.T. Kearney oder Ernst & Young. Gelegentlich lohnt sich auch ein virtueller Besuch der indischen Ministerien über <http://goidirectory.nic.in>. Leider ist es oft so, dass die Websites nur selten aktualisiert werden. Genauso wenig kann man sich auf die Kor-

rektheit der Daten verlassen, wie ich durch Gespräche mit diversen „Indienexperten“ erfahren musste. Während Bücher und Artikel eher einen theoretischen Überblick verschaffen, ermöglichen erst diese persönlichen Gespräche einen wirklichen Einblick in die praktischen Abläufe der indischen Wirtschaft. Sowohl Dipl.-Kfm. Volker U. Friedrich als auch Dr. Johannes Wamser, Jürgen Weilandt und unsere Beirätin Dipl.-Kffr. Jana Helbig konnten mir wertvolle Hilfestellungen geben und mir bei vielen Problemen den Weg weisen.

Alles in allem gestaltete sich die Arbeit als sehr recherchéintensiv. Dabei ging mir sehr viel Zeit verloren, wie ich schmerzlich erfahren musste. Solltest auch Du eine Abschlussarbeit zum Thema Indien schreiben wollen, so beherzige folgende Tipps:

Setze Dich von Anfang an mit der richtigen Literatur (z.B. Wamser und Rodewald) sowie den Datenbankinhalten der Bundesagentur für Außenwirtschaft auseinander und halte Dich nicht gleich am Anfang mit einer vermutlich ergebnislosen Onlinerecherche auf. Bist du erst einmal im Thema „drin“, so kommen die Fragen von selbst, welche sich entweder im Internet oder im Gespräch mit diversen Indienkennern beantworten lassen. Mich selbst bezeichne ich sicherlich nicht als Indienkenner. Hast Du dennoch Fragen an mich, so werde ich sie Dir gerne so gut ich kann beantworten.

Viel Erfolg bei Deiner Arbeit!

Thomas Bertling
thomas.bertling@stud.uni-due.de

Pressespiegel

1 Euro (18.07.2008) = 67,941 IND Rs.
1 US Dollar (18.07.2008) = 42,795 IND Rs.
SENSEX (16.07.2008) = 12.575,80

Wirtschaft

INDIEN - Der Elefant stolpert

<http://www.boerse-online.de/zinsen/aktuell/:Indien:Der-Elefant-stolpert/500614.html>

India misses population control targets for 2010, 2016

http://timesofindia.indiatimes.com/India_misses_population_control_targets_for_2010_2016/articleshow/3220037.cms

Nukleare Zusammenarbeit - Indiens Premier setzt Atompakt mit USA durch

<http://www.handelsblatt.com/politik/international/indiens-premier-setzt-atompakt-mit-usa-durch:2009676>

Delhi beats Mumbai to become busiest airport

http://timesofindia.indiatimes.com/India/Delhi_beats_Mumbai_to_become_busiest_airport/articleshow/3216435.cms

G8-Gipfel - Schwellenländer lehnen Klimaziel ab

<http://www.stern.de/politik/ausland/:G8-Gipfel-Schwellenlaender-Klimaziel/626524.html>

Inflation may touch 14-14.5 pc in December: Assocham

<http://www.hindu.com/thehindu/holnus/002200807082068.htm>

Indien und China, bitte zu Tisch

<http://diepresse.com/home/meinung/kommentare/396707/index.do>

Der Maharadscha und die Stadt der Millionäre

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/artikel/867/184292/>

Asien im Würgegriff der Inflation

http://www.handelsblatt.com/News/Journal/Kommentar/_pv/_p/204051/_t/ft/_b/1446653/default.aspx/asien-im-wuergegriff-der-inflation.html

Hoher Ölpreis: Indiens Wirtschaft gerät ins Trudeln

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=3924&Alias=wzo&cob=355406>

Verschiedenes

"Made in India" begeistert die Sammler

http://www.welt.de/wams_print/article2183164/Made_in_India_begeistert_die_Sammler.html

(Falls die Links im Acrobat Reader bei Ihnen nicht korrekt angezeigt werden, dann bitten wir um copy+paste in das entsprechende Browserfenster.)

Terminhinweise

India Symposium 2008 (IS 2008)

Das Asia Research Centre der Universität St. Gallen, Schweiz veranstaltet - nach den großen Erfolgen der letzten Jahre - am Freitag, den 22. August 2008 in Zürich sein viertes India Symposium, das India Symposium 2008.

Weitere Information zu diesem außergewöhnlichen Anlass entnehmen Sie bitte der offiziellen Webseite des India Symposiums:

<http://www.india-symposium.org>.

Ausblick

Der Newsletter des Deutsch-Indischen Netzwerks e.V. erscheint circa alle 2 Monate als PDF-Dokument und kann auf unserer Webseite kostenlos heruntergeladen werden.

Mitglieder erhalten den Newsletter direkt per E-Mail zugesandt.

Über Beiträge und Veranstaltungshinweise freuen wir uns, die Redaktion muss sich aber das Recht vorbehalten, diese gegebenenfalls nicht veröffentlichen zu können.

Der nächste Newsletter erscheint Ende September 2008 und enthält unter anderem Tipps zum Ein- und Überleben in Bangalore.

Impressum:

Deutsch-Indisches Netzwerk
(InDe-Network) e.V.

Redaktion:

Jana Helbig

Grafik & Layout:

Oliver S. Hartmann, Jana Helbig

Fotonachweise:

S. 1 (links): Oliver S. Hartmann;
S. 1 (rechts): Jana Helbig, S. 2-3: Jana Schreiber.

Kontakt:

Postfach 30 42 11,
10757 Berlin

E-Mail: info@inde-network.eu

Internet: www.inde-network.eu

Registergericht:

AG Berlin-Charlottenburg,
Vereinsreg.-Nr.: VR 25841 B

Rechtlicher Hinweis:

Es wird keine Haftung für den Inhalt dieses Newsletters oder hierin genannte Links übernommen.